

Präzise Reaktion auf unvorhergesehene Ereignisse

Telematik Software-Lösungen für den Winterdienst

Schweinfurt – Der Disponent im Winterdienst muss die ihm zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient einteilen. Bereits im Vorfeld benötigt er einen klaren Überblick der Einsatzbereitschaft aller Fahrzeuge, etwa den aktuellen Füllstand des Streumaterials oder der Tankfüllstand der Fahrzeuge. Freie Ressourcen müssen sofort erkennbar sein, um schnell auf die erforderlichen Räum- und Streuaktivitäten einwirken zu können. Hierbei müssen zuweilen auch Räum- und Streutätigkeiten übergeben werden, welche den Mitarbeitern bislang unbekannt sind. Die Gründe können vielfältig sein, etwa kranke Mitarbeiter, Baustellen oder neue Wohngebiete. Außerdem muss der Nachweis der ausgeübten Tätigkeit im Nachgang auch für Dritte nachvollziehbar sein

Das Schweinfurter Unternehmen »GPSoverIP« bietet mit dem Produkt »GPSAuge« und dem Telematik-Winterdienstpaket eine Lösung, welche auf die Anforderungen des Winterdienstes zugeschnitten ist. Alle Fahrzeuge mit jeglichem Aufbau können nach Unternehmensangaben abgebildet und organisiert werden. Die Lösung umfasst unter anderem ein zertifiziertes Telematik-Device für alle im Fuhrpark befindlichen Fahrzeuge und deren Aufbauten, Navigationsgeräte mit Routenaufzeichnungsfunktion und Routen- sowie Tätigkeitswiedergabe für den Winterdienst. Ein Web-Portal für den Disponenten hilft bei Routen- und Tätigkeitserstellung und entsprechender Zuweisung mit Live-Ansicht etwa des Tankfüllstands, der Örtlichkeit, der Position des Räumschildes, Ausbringmenge, Streugut, Reifendruck, Fahrer. Es enthält eine Historie-Ansicht – wo wurde geräumt, wieviel wurde gestreut, welche Routentätigkeitsübergabe wurde erledigt, wer war der Fah-

rer, wann wurde die Tätigkeit durchgeführt. Schließlich enthält es ein Modul zur Zeiterfassung der Mitarbeiter einschließlich Schnittstellenübergabemöglichkeit in vorhandene Zeiterfassungssysteme.

Norwegen vernetzt Winterdienst | Telematik für Winterdienste gleich im großen Stil könnte bald in Norwegen eingesetzt werden. Die dortige Straßenverkehrsbehörde Norska Statens Vegvesen investiert in die schwedische Straßenwetter-Technologie Road Status Information. RSI ist eine Software, die Informationen von vernetzten Fahrzeugen durch Algorithmen mit Daten von lokalen Straßenwetterstationen und Wettervorhersagen zusammenführt. Damit werden vernetzte Fahrzeuge zu rollenden Wetterstationen, die unter anderem den aktuellen Straßenreiwert übermitteln. Dieser ist wichtig, um die lokale Glättegefahr beurteilen zu können. Die RSI-Software nimmt für sich in Anspruch, in Echtzeit nicht nur den aktuellen Status sondern auch eine präzise Vorhersage für die nächsten zwölf Stunden liefern zu können. Sie wird gemeinsam von Klimator, einem Technologie-Start-up der Universität Göteborg, sowie Nira Dynamic entwickelt, einem Software-Lieferanten für die Automobilindustrie. Die teilnehmenden Fahrzeuge sind vernetzt und registrieren die aktuelle Position, Außentemperatur, Straßenreiwert und Scheibenwischeraktivität. Im Januar startete das Projekt in Tromsø und das Interesse für die Technologie sei sehr groß, berichtet Nira. Mehr als 300 Privatpersonen hätten ihre Fahrzeuge freiwillig für eine Teilnahme angemeldet. Ende Februar wurde das Projekt auf der Winterdienst-Messe Piarc präsentiert, die in Gdańsk (Danzig) stattfand. **wa**